

Eine Tracht ohne Stoff – ein Bredzon ohne Zwilch?

Der Bredzon, das traditionelle Sennkleid, ist eine der sogenannten historischen Trachten des Kantons Freiburg. Man erkennt ihn leicht an seinem dunkelblauen, fein weiss gestriemten Zwilch und an seiner mit Edelweiss bestickten Weste.

Wenn blau in rot umschlägt

Seit einigen Jahren schlägt der aus Baumwolle und Leinen bestehende Zwilch in rot um wenn er starkem Licht und Schweiß ausgesetzt ist. Am eindrücklichsten zeigte sich dies an zahlreichen Bredzons, die beim Eidgenössischen Schwingerfest 2016 Sonne und Hitze ausgesetzt waren.

Die Trachtenkommission setzt sich ein

Sommer 2016. Eine Analyse des kürzlich gelieferten Zwilchs bestätigt die Unstabilität der Färbungen. Sofort beginnt ein Suchen nach allen Seiten, in der Schweiz und im Ausland, um einen neuen Zwilch mit stabiler Färbung zu finden. Inzwischen häufen sich die Bestellungen für neue Bredzons, doch die Resultate der Suchaktion lassen auf sich warten und der Druck auf die Trachtenkommission steigt.

Da ist er, aber

Frühling 2017, die ersten Zwilchrollen sind angekündigt. Die Tests sind gut sowie die Kontakte mit dem Lieferanten, der uns die Exklusivität für die Schweiz gewährt. Es muss aber noch das Geld für die Lieferung gefunden werden. Die Kommission trifft sich noch einmal. Sie beschliesst, eine Gesellschaft zu gründen und bringt die Gelder in wenigen Tagen unter ihren eigenen Mitgliedern zusammen!



Jacke mit Verfärbungen. Weste avec partie décolorée

Auftrag erfüllt

„... die Regionaltrachten zu erhalten...“. Was die Statuten der FVTB in vier Worten zusammenfasst, erforderte zwei Jahre Forschung und laufendes Projektmanagement, 1.700 Kilometer Reisen für lokale Besuche, gründliche Qualitätskontrolle, die Gründung einer Gesellschaft, die Suche nach Geldern und die Umsetzung eines Verwaltungsprogramms. – „Auftrag erfüllt“, mit diesem Gefühl wird heute die Bewahrung des Kulturerbes um die überlieferten Freiburger Trachten fortgesetzt.

Trachtenkommission:
Isabelle Grangier, Esther Schwaller, Isabelle Nicolet
Projektleitung:
Cyrill und Jacqueline Renz

Faszinierendes Musikerlebnis

Mit dem Zauber des Besonderen und für das 20-jährige Bestehen des Zürcher Kantonal-Trachtenchors hat sich dieser mit der Appenzeller Streichmusik Geschwister Küng zu einem gemeinsamen Konzert in der Andelfinger Kirche zusammengefunden. Bemerkenswert war, dass das grosse Gotteshaus für einmal zu klein war. Das gegen 700-köpfige Publikum zeigte sich über die bravouröse Leistung der beiden Ensembles hell begeistert.



Foto: z19

Hauptwerk des Abends waren die vier Schöpfungspsalmen des Toggenburger Komponisten Peter Roth.

Im mittleren Teil des Konzerts trat die Appenzeller Streichmusik Geschwister Küng in Originalbesetzung auf. Das Ensemble glänzte bei jedem Stück mit unbändiger Temperament, brillanter Ausdruckskraft und Empfindsamkeit.

Jakob Wipf, Präsident des Kantonal-Trachtenchors, würdigte das riesige Engagement von Dirigentin Hedy Kienast mit einem Blumenbouquet. Der Zürcher Kantonal-Trachtenchor (ZKTC) singt seit Juni. Seit dem ersten gemeinsamen Singen stehen die 60 Aktivmitglieder unter der Leitung der Dirigentin Hedy Kienast aus Andelfingen. Zum Repertoire gehören Volkslieder der Schweiz in alten und neuen Sätzen, Singtanzlieder sowie Messen und Werke von Peter Roth. Zu den Proben trifft sich der Chor einmal monatlich an einem Samstagnachmittag in Kleinandelfingen. Das Tragen der Trachten, das Volkstänzen und die Volksmusik werden vom ZKTC ebenfalls gepflegt und unterstützt.

Barbara Flacher •

Un costume sans tissu – un bredzon sans triège?

Le bredzon, vêtement traditionnel de l'armailli, est un des costumes dits historiques du canton de Fribourg. On le reconnaît facilement à son triège bleu foncé strié de blanc et à sa veste brodée d'edelweiss.

Quand le bleu vire au rouge

Depuis quelques années, le triège composé de coton et de lin vire au rouge sous l'effet intense de la lumière et de la sueur. L'événement le plus marquant a été l'exposition de nombreux bredzons au soleil et à la chaleur durant la mémorable fête fédérale de lutte en 2016 à Estavayer-le-Lac.

La Commission des costumes entre en action

Été 2016. Une analyse des tissus livrés récemment confirme que la stabilité des coloris n'est plus garantie. Commence alors une recherche tous azimuts, en Suisse et à l'étranger, pour trouver un nouveau triège aux coloris stables. Entre-temps, les commandes de nouveaux bredzons s'accroissent mais les résultats de

Isabelle NICOLET
Brevet d'État de couture
Rue des Artisans 122 • 1628 Vuadens
T. 026 912 08 16 • www.coutureattitude.ch

En collaboration avec la Fédération Fribourgeoise des Costumes et Costumes, nous vous informons que nous avons du triège en vente pour la confection de bredzon.

Toutes informations et demandes d'échantillon auprès de Couture Attitude à l'adresse mentionnée en haut de page.

Flyer (résumé) avec échantillon du nouveau triège. Flyer (Zusammenfassung) mit Muster des neuen Zwilchs.



Photos: Isabelle Nicolet

Jeune armailli en bredzon. Junger Senn im Sennkleid.

recherche tardent et la pression augmente sur la Commission et sa couturière.

Le voilà, mais

Printemps 2017, le premier rouleau de triège est annoncé. Les tests sont bons tout comme les contacts avec le fabricant qui nous accorde l'exclusivité pour la Suisse. Mais il faut encore trouver l'argent pour la fourniture et la livraison. La Commission doit se réunir une nouvelle fois. Elle décide de créer une société et réunit les fonds en quelques jours parmi ses propres membres !

Mission accomplie

« ... maintenir les costumes régionaux ... », ce que les statuts de la FFCC résumant en quatre mots a demandé deux ans de recherches et une gestion suivie du projet, 1'700 km de trajets pour les visites locales, un contrôle de qualité approfondi, la création d'une société, la levée de fonds et la mise en place d'un programme administratif. Aujourd'hui, c'est avec un sentiment de mission accomplie que la sauvegarde du patrimoine se poursuit autour des costumes traditionnels fribourgeois.

La Commission du costume:
Isabelle Grangier, Esther Schwaller, Isabelle Nicolet
La direction du projet:
Cyrill et Jacqueline Renz